

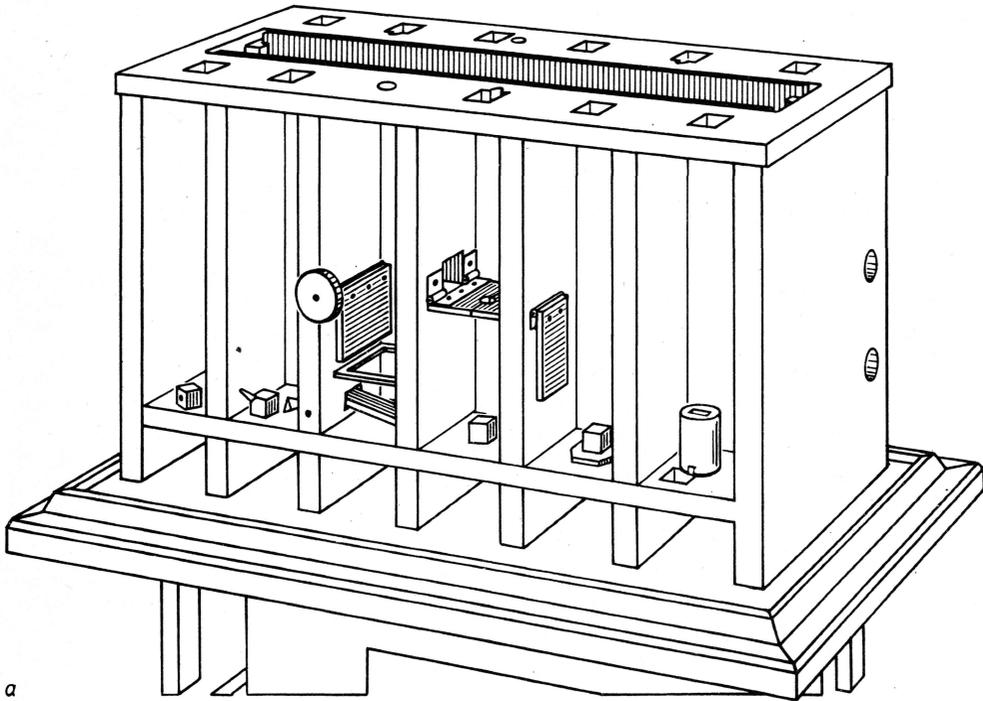
den Vpn., die meist geschulte Mitarbeiter des Würzburger Instituts waren, unmittelbar nach Beendigung des Versuchs protokolliert und danach ausgewertet und theoretisch interpretiert.

Die „Würzburger“ sehen das Hauptergebnis ihrer Untersuchungen in der Feststellung, daß Empfindungen und Vorstellungen in den Denkerlebnissen eine nur sehr unbedeutende und nebensächliche Rolle spielen. Auf keinen Fall soll ihnen eine Trägerfunktion für den Denkprozeß zukommen. Als wesentliche Bestandteile der Denkerlebnisse gelten vielmehr die Gedanken schlechthin. Gemeint sind damit „Bewußtseinstatsachen, deren Inhalte sich einer näheren Charakterisierung schwer zugänglich erweisen“ (MARBE). Es wird von *Bewußtseinslagen* gesprochen und dabei zwischen einem Regelbewußtsein, einem Beziehungsbewuß-

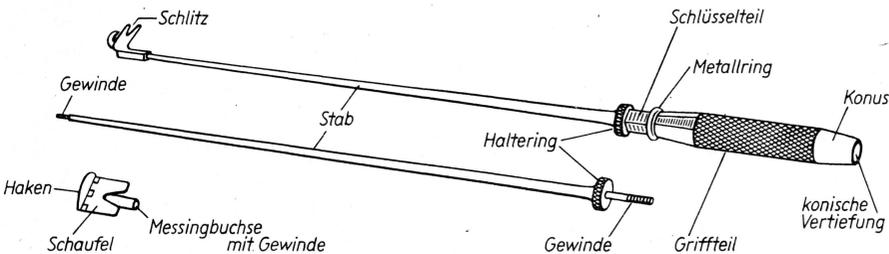
sein und Intentionen unterschieden. SELZ versucht die geistigen Operationen zu bestimmen, auf Grund derer die Brücke zwischen der Aufgabenstellung und der Lösungsfindung gebildet werden kann. Seine Theorie enthält drei grundlegende Bestandteile:

1) die Lehre von der *schematischen Antizipation*,
2) die Lehre von den *Gesetzen der Komplexergänzung* und 3) die Lehre von den *intellektuellen Operationen*.

Jeder Problemlösungsprozeß beginnt mit einer schematischen Lösungsvorwegnahme. Dieses Lösungsschema ist lückenhaft und gerade deshalb *Determination* für die Aktualisierung solcher Wissenstatbestände, die geeignet sind, die im Schema vorhandenen Leerstellen zu füllen. Eine Aufgabe ist ein unvollständiger Komplex, der in sich eine



a



b

Würfelfasten; a Gesamtansicht, b Instrument